

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 149.

Freitag, 30. Juni 1905, abends.

58. Jahr

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ledger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Lokale 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Cash-Abonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebogens bis Vormittag 8 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Druckerei: Grosse-Strasse 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 201 seines Handelsregisters, die Firma
C. F. Röhrborn in Riesa
Betreffend, eingetragen, daß der Kaufmann
Hugo Röhrborn in Riesa
Inhaber der Firma ist.
Riesa, am 30. Juni 1905.
Königliches Amtsgericht.

Infolge Eintreffens von Übungsmannschaften in der Zeit vom 6. bis einschl. 18. Juli 1905 macht sich die Unterbringung von ca. 320 Unteroffizieren und Soldaten des Aktivstandes und zwar in möglichster Nähe der Kasernen am Poppiger Platz und der Friedrich August-Strasse in Bürgerquartieren nötig.
Diejenigen, welche gefunden sind, Mannschaften aufzunehmen, werden ersucht, solches hier zu melden.
An Entschädigung werden pro Mann und Tag 40 Pfg. gewährt.
Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Juni 1905.
Bürgermeister Dr. Dehne. Eulig.

Bekanntmachung.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß durch die ohne Aufsicht frei umherlaufenden Hunde die Straßen und Häuser auf das Hässlichste beschmutzt werden, sowie, daß das Mitnehmen der Hunde in die Schankstätten und Lebensmittelhandlungen erhebliche Mißstände zur Folge hat.

Wir richten an alle Hundebesitzer die dringende Aufforderung, im Interesse der Sauberkeit der Stadt sowie des Wohlbestehens und der Gesundheit ihrer Mitbürger das freie unbeaufsichtigte Umherlaufenlassen der Hunde nach Möglichkeit einzuschränken und das Mitnehmen der Hunde in Schankstätten und Lebensmittelhandlungen zu unterlassen.

Wenn unsere Aufforderung unbeachtet bleiben sollte, würden wir uns genötigt sehen, durch eine polizeiliche Verordnung das Umherlaufenlassen der Hunde einzuschränken und das Mitnehmen in Schankstätten und Lebensmittelhandlungen bei Strafe zu verbieten.

Der Rat der Stadt Riesa.
Bürgermeister Dr. Dehne.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 1. Juli d. Jrs., von vormittags 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes, roh, zum Preise von 40 Pfg., sowie das Fleisch eines Schweines, getoht, zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 30. Juni 1905.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Meißner.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 30. Juni 1905.

Die hiesige städtische Sparkasse macht in vorliegender Nummer bekannt, daß von morgen, den 1. Juli ab die tägliche Verzinsung der Einlagen in Kraft tritt. Dies ist eine für das sparende Publikum sehr vorteilhafte Einrichtung, denn es werden in Zukunft die eingezahlten Gelder bereits von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst. Bei der bisherigen Verzinsung nach vollen Monaten blieb ein großer Teil der Gelder bisweilen fast ganze Monate unverzinst. Die Vorteile der neuen Einrichtung, mit der den Einlegern in weitesther Weise entgegengekommen wird, leuchten ohne weiteres ein. Die hiesige Sparkasse ist unter denen der näheren Umgebung die erste, die diese dankenswerte Neuerung getroffen hat. Sie wird von den Sparern mit Freude begrüßt werden. Hoffen wir, daß sich unsere werten Leser durch rege Einzahlungen den gebotenen Vorteil recht oft nutzbar machen können. Die Einlagenbücher, für die bisher eine Gebühr von 20 Pf. zu entrichten war, werden von jetzt ab kostenfrei abgegeben.

Wie bereits im vergangenen Jahre, so veranstaltet auch dieses Jahr der Bezirksobstbauverein Großenhain wieder einen Frühobst-Bewertungskursus. Derselbe soll, wenn möglich, in Gröbba abgehalten werden und ist für Mitglieder genannten Vereins frei, Nichtmitglieder haben 3 Mk. Lehrgeld zu entrichten. Gesondert ist die Teilnahme an diesem Kursus eine sehr große. Anmeldungen können nur noch bis Sonnabend, den 1. Juli ex. entgegengenommen werden, da hiernach die nötigen Dispositionen getroffen werden müssen.

Eine größere Anzahl Artillerie-Übungsmannschaften trifft am 6. Juli in Riesa ein und verbleibt hier bis einschließl. 18. Juli. Es werden deshalb zur Unterbringung von ca. 320 Unteroffizieren und Soldaten des Akti-

standes und zwar in nächster Nähe der Kasernen am Poppiger Platz und der Friedrich August-Strasse Bürgerquartiere gesucht. Näheres darüber ist aus der bez. Bekanntmachung im amtlichen Teil d. Bl. ersichtlich.

Liebe zu Tieren ist gewiß eine schöne Sache, aber auch in der Betätigung dieser Liebe muß der Einzelne sich den Beschränkungen unterwerfen, die sich aus dem Zusammenleben der Menschen ergeben. Von der Wichtigkeit dieses Satzes scheinen aber manche Hundeliebhaber nicht recht überzeugt zu sein und wir Riesauer haben darunter besonders zu leiden, denn Hunde gibts in Riesa unglaublich viele. Wie wir aus guter Quelle erfahren, ist die Zahl der versteuerten Hunde seit zwei Jahren um 57 gestiegen! Weit über 300 Hunde wandeln jetzt durch die Straßen unserer lieben Stadt und — beschmutzen sie. Du lächelst hier schmerzlich, liebe Leserin, denn Du denkst an den schönen Pfingstmorgen, als Du im neuen Sommerkleide und mit den schönen hellgrauen Schuhen eilfertig durch die Bahnhofstraße gingst zur Dampfstation — und wie dabei das Malheur geschah — wer denkt denn aber auch so etwas, wenn das Trottoir sonst so blitzsauber ist! Ja, und nun erst in den Restaurants! Mancher Hundefreund scheint gar nicht begreifen zu können, daß es Menschen gibt, die eine ebenso große Abneigung gegen Hunde haben, wie er Vorliebe. Müde und durstig vom heißen Tagewerte lenkst Du gegen Abend Deine Schritte nach Deiner Stammkneipe. Mit einem Seufzer der Erleichterung sinkst Du am Stammtisch nieder und freust Dich unfählich auf ein ungehörtes Dämmerchöppchen im Kreise der Freunde. Befuglich streckst Du die Beine unter den Tisch, da — was ist das? — ein weicher Tierkörper. Du kannst nun einmal Hunde nicht leiden und immer wieder bringt Freund B. seinen langhaarigen, ekelhaften — wie Du meinst — „Schnauper“ mit in die Kneipe. Entsetzt ziehst Du die Beine zurück und stößt dem Tiere dabei an die Schnauze. Ein Schmerzensschrei der gequälten Kreatur! Auf Deinem Gesicht

dunkle Jornekröte, die B. zu den tröstlichen Worten veranlaßt: „Er tut nichts, er tut nichts. — Ist's Ihnen unangenehm, daß er da liegt. Er ist ganz sauber.“ — Ja das kennt man ja, denkst Du, schweigst aber höflich, bezahlst Dein Bier und gehst. Mit dem gemüthlichen Dämmerchöppchen war es nichts. Unterwegs trittst Du noch in ein Geschäft, um was Delikates zum Abendbrot mitzunehmen. Ach, wie köstlich ist der Laden angefüllt, vom Fußboden bis zur Decke lauter leckere Sachen! Noch freust Du Dich an den Herrlichkeiten, da kommt Minna, die Köchin vom K's, herein, zwei Dadel folgen ihren Spuren — soviel hält die Herrschaft mindestens, zu Zeiten bis zu vier! Die „lieben Tiere“ unternehmen sofort eine eingehende Inspektion durch den Laden, alles, was ihren neugierigen Nasen erreichbar ist, wird beschnüffelt. Der Kaufmann kennt das, soweit als irgend möglich, hat er seine Waren durch Belegen mit Glas geschützt, aber überall läßt sich's nicht machen. Er ärgert sich wütend über die „Biecher“, wie er sie in seinem hundeseindlichen Herzen nennt, aber — er schweigt. Denn er würde Minna's Jörn au'ß höchste erregen, die über „ihre Hunde“ keinen Tadel hören kann. Kleinlaut besorgt Du Deinen Einkauf und gehst, in Gedanken die armen Gastwirte und Kaufleute bedauernd, die sich so etwas gefallen lassen müssen. Sie sind gewiß zu bedauern, aber was würdest Du sagen, wenn Du erfährst, daß sich Gastwirte und Händler mit Lebensmitteln selbst Hunde halten und ihnen den Aufenthalt in ihren Gewerbräumen gestatten! „Unmöglich!“ — Leider nicht! — Mit großer Genugtuung wird ohne Zweifel vielseitig die heutige, im amtlichen Teil d. Bl. befindliche stadträtliche Bekanntmachung aufgenommen werden, die ersucht, das freie unbeaufsichtigte Umherlaufenlassen der Hunde nach Möglichkeit einzuschränken und das Mitnehmen der Hunde in Schankstätten und Lebensmittelhandlungen zu unterlassen. Die Hundebesitzer haben alle Veranlassung, die wohlgemeinte Aufforderung

Sparkasse Riesa.

Von morgen, den 1. Juli ab, erfolgt die tägliche Verzinsung der Einlagen.

Rassen-Bericht

der Sparkasse des Gemeinde-Verbands zu Glaubitz auf das Jahr 1904.

Einnahme.		Ausgabe.	
Nr.	Summe	Nr.	Summe
1	Rassenbestand Ende 1903	1	Rückzahlungen in 159 Posten
2	Einlagen in 584 Posten	2	Zinsen für Einlagen
3	Zinsen für Kapitalien	3	ausgeliehene Kapitalien
4	zurückgezahlte Kapitalien	4	bez. Kurswert f. Wertpapiere
5	Erlös für Wertpapiere	5	Bewaltungsaufwand
6	für Einlagebücher	6	Robilien und Roffen
7	sonstige Einnahmen	7	Rassenbestand Ende 1904
	123352,57		123352,57

Forderungen.		Vermögens-Uebersicht.		Verpflichtungen.	
Nr.	Summe	Nr.	Summe	Nr.	Summe
1	Hypotheken	1	Einlagen	1	Einlagen
2	Wertpapiere	2	Ueberfluß von 1902, 1903 und 1904	2	Ueberfluß von 1902, 1903 und 1904
3	Obligations-Darlehen				
4	Kredit-Institut				
5	Zinsenreste				
6	Robilien				
7	Rassenbestand				
8	Einlagebücher				
	257726,54		257726,54		257726,54

Glaubitz, am 30. Juni 1905.

Bennewitz, Vorsteher.

Jobst, Kassierer.

Bekanntmachung.

Das anstehende Korn auf dem von der Gemeinde Mergsdorf gekauften Lande in Pochraer Flur, circa 1 Scheffel, soll Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 5 Uhr im Gasthofe zu Pochra meistbietend verkauft werden.

Mergsdorf, am 29. Juni 1905.

Rüsch, G. B.